

## Ergebnisprotokoll der 4. Sitzung der Verbraucherkommission Bayern am 22. Oktober 2015

Beginn: 14.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr, im Raum 6133, StMUV

Anwesend: Frau Breithaupt-Endres, Herr Dr. Ehrnsperger, Herr Friedhofen, Herr Prof. Dr. Dr. Gareis, Herr Dr. Gebhardt, Herr Prof. Dr. Gottwald, Frau Prof. Dr. Jaquemoth, Frau Kekulé, Herr Prof. Dr. Micklitz, Herr Münch, Frau Prof. Dr. Roosen, Herr Rotter; in Vertretung von Frau StMin Scharf: Frau Nießen; für die Geschäftsstelle der Verbraucherkommission Bayern: Frau Tutsch

Entschuldigt: Frau Mowitz-Rudolph, Herr Prof. Dr. Hauner

Geladene Gastreferenten: Herr Prof. Dr. Schmidt-Kessel, Frau Dr. Marschner (StMUV), Frau Dr. Wauer (StMUV)

Anlagen:

- Präsentation „*Nutztierschutz: Aktuelle Themen und Vollzug*“ – von Frau Dr. Marschner
- Präsentation „*Ergebnisse des Verbrauchermonitors 2015 Bayern*“ – von Frau Dr. Wauer
- Tischvorlage Themenagenda 2015-2017

### TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Gottwald, begrüßt die Kommissionsmitglieder, die Vertreter des StMUV sowie die eingeladenen Gastreferenten und weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten Sitzung am 25. Juni 2015 bereits im Umlaufverfahren verabschiedet worden ist.

### TOP 2 Berichte aus den Arbeitsgruppen

a.) Arbeitsgruppe „Verbraucherschutz durch die öffentliche Verwaltung“

Die Leiterin der Arbeitsgruppe, Frau Prof. Dr. Jaquemoth, dankt der Arbeitsgruppe sowie Herrn Prof. Dr. Schmidt-Kessel, der als externer Gutachter die AG begleitet, für die bisherige Arbeit und gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Arbeitsstand. Ziel der AG ist die Verabschiedung einer Stellungnahme der Verbraucherkommission Bayern zur Verbesserung des behördlichen Verbraucherschutzes im April 2016. Als Basis steht ein Gutachten von Herrn Prof. Dr. Schmidt-Kessel zur Verfügung, dessen Kurzfassung vollständig oder in Teilen für eine Stellungnahme der Kommission verwendet werden kann. Die Langfassung wird

2016 als Beitrag von Herrn Prof. Dr. Schmidt-Kessel in der Fachzeitschrift Gewerbearchiv veröffentlicht werden.

Herr Prof. Dr. Schmidt-Kessel erläutert mündlich die Kurzfassung, die allen Mitgliedern im Vorfeld der Sitzung zugegangen ist. Die zentralen Kernthemen sind die Einrichtung eines Landesamtes für Verbraucherschutz, der Erlass einer verbraucherschützenden Generalklausel, die Etablierung eines Katalogs verbraucherschützender Standardmaßnahmen sowie die Kennzeichnung weiteren Forschungsbedarfs. Frau Prof. Dr. Jaquemoth eröffnet im Anschluss die Diskussion und weist ergänzend darauf hin, dass mögliche Konsequenzen aus den Empfehlungen auf vorhandene Strukturen sorgfältig auszuloten seien, insbesondere hinsichtlich der Empfehlung zur Einrichtung einer Verbraucherschutzbehörde auf die beiden bayerischen Verbraucherverbände.

Bezüglich des Vorschlags, ein Landesamt für Verbraucherschutz zu schaffen, folgt eine ausführliche Diskussion unter den Mitgliedern der Verbraucherkommission, die sich im Wesentlichen um folgende Punkte dreht: Mehrwert bzw. konkrete Aufgaben / Zuständigkeiten der Behörde, die politische Durchsetzbarkeit einer solchen Behörde, die Frage nach einer ausreichenden Ressourcenausstattung, die Vermeidung von Doppelzuständigkeiten, die Notwendigkeit einer Konsolidierung in der Verwaltung, die Vermittlung eines Mehrwerts für Verbraucher und die Rolle des privaten Rechtsschutzes. Anschließend werden die anderen Kernthemen des Gutachtens, Konsolidierung und Vervollständigung der Befugnisse der Behörden, und hier insbesondere die Schaffung einer Generalklausel, sowie der weitere Forschungsbedarf aus zeitlichen Gründen nur kurz diskutiert. Herr Prof. Dr. Gottwald lädt die Mitglieder ein, weitere Anmerkungen schriftlich zu formulieren. Herr Prof. Dr. Micklitz sagt zu, den aus seiner Sicht bestehenden Forschungsbedarf schriftlich festzuhalten.

Frau Prof. Dr. Jaquemoth fasst die wesentlichen Anmerkungen zusammen und formuliert als Arbeitsauftrag für die Arbeitsgruppe, die genannten Anmerkungen aufzugreifen und mit fachlicher Begleitung von Herrn Prof. Dr. Schmidt-Kessel bei der Erstellung eines Entwurfs für eine Stellungnahme bzw. für Empfehlungen zu berücksichtigen. Die Geschäftsstelle wird gebeten, per Doodle-Abfrage den nächsten Besprechungstermin für die AG in der Beratungsstelle der VZ Bayern in Nürnberg zu vereinbaren.

#### b.) Arbeitsgruppe „Handel, Verbraucherschutz und Digitale Welt“

Herr Münch berichtet zum aktuellen Stand der Arbeitsgruppe, die sich aus ihm, Frau Mowitz-Rudolph, Frau Prof. Dr. Jaquemoth und Frau Prof. Dr. Roosen zusammensetzt. Das erste Treffen der AG-Mitglieder soll am Freitag, den 20.11.2015, in München in der VSB-Landesgeschäftsstelle stattfinden. Um das AG-Thema besser identifizieren und eingrenzen

zu können, soll im Vorfeld des Treffens per E-Mail-Austausch eine erste Themensammlung erstellt werden. Es ist zudem geplant, Experten wie Herrn Spickenreuther vom Handelsverband Bayern hinzuzuziehen. Die Ergebnisse des ersten Treffens werden im Rahmen einer Power-Point-Präsentation bei der nächsten Kommissionssitzung im April 2016 den anderen Mitgliedern vorgestellt.

#### c.) Arbeitsgruppe „Tierwohl“

Der Leiter der Arbeitsgruppe, Herr Prof. Dr. Gottwald, berichtet, dass im Rahmen von zwei Treffen am Lehrstuhl von Prof. Dr. Gareis eine erste Vorlage für eine Stellungnahme auf Basis des Bundesgutachtens „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“ erstellt wurde, die in der nächsten Kommissionssitzung im April 2016 vorgestellt werden soll. Wesentliches Grundelement ist der „One-Health“ Ansatz, nach dem Umweltintaktheit, Tierwohl und Verbrauchergesundheit untrennbar zusammenhängen. Der Beschluss einer Stellungnahme ist für die Sitzung im Oktober 2016 geplant.

#### **TOP 3 Vortrag „Nutztierschutz: Aktuelle Themen und Vollzug“, Frau Dr. Marschner**

Frau Dr. Marschner gibt anhand der als Anlage beigefügten Präsentation einen Einblick in die aus Sicht ihres Referates aktuell wichtigen Themen im Nutztierschutz. Dabei geht sie auf die Probleme bei der Schweinezucht, Schweinemast und Geflügelhaltung sowie auf nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes ein. Sie weist abschließend auf weiterführenden Handlungsbedarf hin wie klare einheitliche Rechtsvorgaben oder eine entsprechende Signalsetzung durch das Kaufverhalten der Verbraucher.

#### Maßnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes in der Geflügelhaltung

- Forschungsprojekt LMU „Verbesserung des Tierschutzes in der Legehennenhaltung“; Finanzierung durch StMUV
  - Erforschung der Ursachen für Federpicken/ Kannibalismus bei Legehennen
  - Ziel: Vorbeuge- und Abhilfemaßnahmen zu Federpicken/ Kannibalismus als Voraussetzung für den Verzicht auf Schnabelbehandlung
- Wissenschaftliche Begleitung und Beratung von Betrieben in BY, die bereits jetzt freiwillig auf das Schnabelkupieren verzichten (finanziert von StMUV und StMELF)
- Vereinbarung des BMEL mit den Bundesverbänden der Geflügelwirtschaft, dass ab 2017 auf die Einstellung schnabelgekürzter Legehennen und ab
- Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung/ Abschnitt Legehennen
  - einstimmiger Beschluss des Agrarausschusses des Bundesrates am 19.10.2015: Verbot der sog. Kleingruppenhaltung ( Käfige mit Sitzstangen, Lege- und Scharrbereichen für etwa 60 Hennen )

- aus rechtlichen Gründen muss bestehenden Haltungen allerdings Bestandschutz bis 2025 gewährt werden
- in den EU-Mitgliedstaaten dürfen die ausgestalteten Käfige uneingeschränkt weiter genutzt werden

Herr Prof. Dr. Gottwald bittet Frau Dr. Marschner um die Erstellung einer Übersichtsfolie zum Aufbau der Verwaltung und des Vollzugs im Bereich Tierschutz. In der anschließenden Diskussion wird thematisiert, inwiefern Kontrollen ohne Vorankündigung bei Betrieben notwendig und möglich seien. Zudem wird diskutiert, inwiefern bei dem Thema Tierschutz die Instrumente des Verbraucherschutzes, wie Bildung und Information, bereits genutzt würden.

*Frau Nießen, die Leiterin der Abteilung Verbraucherschutz und Gewerbeaufsicht, kommt zur Sitzung hinzu.*

Frau Nießen begrüßt die Kommissionsmitglieder in Vertretung von Verbraucherschutzministerin Scharf. Sie berichtet aus der ersten Beiratssitzung zum Marktwächter Digitale Welt, die am 22. September in Berlin stattgefunden hat. Der Beirat besteht aus verschiedenen Gesellschaftsgruppen und berät den Lenkungsausschuss bei der Themensetzung und Steuerung des Marktwächters Digitale Welt. Ein wechselseitiger Austausch zwischen Verbraucherkommission und Frau Nießen zum Verlauf des Marktwächters wird von allen Anwesenden begrüßt.

Frau Breithaupt-Endres erläutert ergänzend kurz den aktuellen Stand des im Aufbau befindlichen Marktwächters Digitale Welt. Sie bietet an, als Ansprechpartner für die AG Handel, Verbraucherschutz und digitale Welt zur Verfügung zu stehen und in einer der kommenden Sitzungen ausführlicher zu den ersten Ergebnissen der Marktwächter Finanzen und Digitale Welt zu berichten.

#### **TOP 4 Vorstellung der Ergebnisse des Bayerischen Verbrauchermonitors 2015, Frau Dr. Wauer**

Frau Dr. Wauer stellt anhand der als Anlage beigefügten Präsentation Ergebnisse des Bayerischen Verbrauchermonitors 2015 vor, einer repräsentativen Verbraucherbefragung, die seit 2007 in Zusammenarbeit der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) regelmäßig durchgeführt wird. In der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten wurden dazu dieses Jahr von der GfK 701 repräsentativ ausgewählte Bayern ab einem Alter von 14 Jahren telefonisch befragt. Neben einem sich wiederholenden Standardteil zur Ermittlung des Verbrauchervertrauens und der Zufriedenheit mit dem Verbraucherschutz wurden die Schwerpunktthemen "Verbraucherschutz im Internet" und "Produktkennzeichnung" behandelt. Der Verbrauchermoni-

tor wird seit 2010 in Kooperation mit Baden-Württemberg und dieses Jahr erstmals auch mit Berlin durchgeführt. Die Zusammenschau der Ergebnisse zum Verbrauchermonitor 2015, die als Tischvorlage zur Verfügung gestellt wurde, sowie auch die Ergebnisse der zurückliegenden Jahre finden sich im Verbraucherportal Bayern unter <http://www.vis.bayern.de/verbrauchermonitor/index.htm>.

Wichtige Schlussfolgerungen aus der Befragung werden aus den drei Schwerpunktbereichen vorgestellt.

#### Verbrauchervertrauen/ Verbraucherpolitik

- Das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in die bayerische Verbraucherpolitik ist auf gutem Niveau. Die Zufriedenheit mit dem Verbraucherschutz in allen Handlungsfeldern hat deutlich zugelegt. Das StMUV sieht es als allgemeine Kernaufgabe an, dieses gute Niveau zu halten bzw. zu verbessern.
- Der Bereich „Essen und Trinken“ ist nach wie vor das wichtigste Handlungsfeld des Verbraucherschutzes. Es ist ein zentrales Grundbedürfnis der Verbraucher, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu erhalten. Die Aufgabe des StMUV ist es, den Verbraucher vor gesundheitlichen Risiken, die von Lebensmitteln ausgehen können, und vor Täuschung zu schützen. Hierzu bedarf es einer leistungsfähigen amtlichen Überwachung. Weiterhin wird das StMUV ein besonderes Augenmerk darauf legen, die Überwachung an neue Entwicklungen anzupassen. Neue Schwerpunkte in der Lebensmittelüberwachung werden beispielsweise die verstärkte Überwachung des Internethandels und die Entwicklung eines Systems zum frühzeitigen Erkennen von Risiken in der Lebensmittelüberwachung sein.
- Der Bereich Finanzdienstleistungen ist eine zentrale Daueraufgabe des Verbraucherschutzes. Bayerische Verbraucherpolitik wird weiterhin das Ziel verfolgen, Verbraucher vor finanziellen Schäden durch fehlerhafte Anlageberatung und ungeeignete Finanzprodukte zu bewahren. Aktuell leitet das StMUV aus der Verbraucherbefragung den Auftrag ab, sich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Neuregelung zu Immobiliarkrediten und Verbraucherkrediten für die Belange der Verbraucher und einen angemessenen Ausgleich der Interessen der Beteiligten einzusetzen.
- Das Gros der bayerischen Bürgerinnen und Bürger nutzt Informationen und Beratungsangebote für Verbraucher. Das Ergebnis unterstreicht die Bedeutung der beiden bayerischen Verbraucherverbände, Verbraucherzentrale Bayern und Verbraucher-Service Bayern, und damit einmal mehr die Notwendigkeit, die Mittel für die institutionelle Förderung dem steigenden Bedarf anzupassen, um Beratungsleistungen vor Ort zu stärken. Daneben wird das StMUV das Verbraucherportal VIS Bayern als zent-

rale Informationssäule weiter ausbauen. Eine Anpassung auf die zunehmende mobile Nutzung und die rasanten technischen Entwicklungen wurde bereits vorgenommen, um weiterhin als neutrales Informationsangebot neben anbieterorientierten Seiten konkurrenzfähig zu bleiben.

#### Digitalisierung, Internet und Datenschutz

- Das StMUV wird mit einem Forschungsvorhaben die Qualität und Mängel von digitalen Inhalten/Angeboten wie beispielsweise Apps, E-Books und Software näher untersuchen und aufbauend auf den Forschungsergebnissen prüfen, ob der bestehende rechtliche Rahmen insbesondere in Bezug auf Gewährleistungsrechte weiterentwickelt und an die digitale Entwicklung angepasst werden muss.
- Die Antworten aus den Bereichen soziale Netzwerke und Internet in der Familie machen deutlich, dass das Thema „Datensammeln“ und dessen Verhinderung/Einschränkung bei den Verbrauchern eine zentrale Rolle spielt. Dies untermauert das Anliegen des StMUV, speziell im Bereich „Internet“ die Entscheidungsfreiheit der Verbraucher zu stärken. Insbesondere mit Blick auf die zunehmend in den persönlichen Lebensbereich eindringende Datenerfassung muss der Einzelne weiterhin frei und ohne unangemessene Nachteile darüber entscheiden können, ob und welche persönlichen Daten er Unternehmen zur Verfügung stellen möchte. Im Rahmen der Stärkung des verbraucherbezogenen Datenschutzes nach dem Motto „Tools and Limits“ wird sich das Verbraucherschutzministerium auch weiterhin an der gesamtgesellschaftlichen Diskussion um die Lebenswelt 4.0 / Entscheidungsfreiheit des Einzelnen beteiligen, so z.B. in seiner Mitwirkung im Beirat Digitaler Marktwächter und der Forcierung von Verbraucherbildung in diesem Kontext.
- Die Befragung der Verbraucher bestätigt auch die Beteiligung Bayerns am Projekt des Zentrums für Europäischen Verbraucherschutz e.V. "Der Online-Schlichter"

#### Produktkennzeichnung / Nano-Produkte

- Das StMUV sieht sich in seiner Auffassung bestätigt, dass Produktkennzeichnungen neben der Bereitstellung von Informationen zu Sicherheit und Handhabung auch Einfluss auf die Kaufentscheidung nehmen. Eine ordnungsgemäße Kennzeichnung von Produkten kann dem Verbraucher bei der Wahl von weniger gefährlichen oder belasteten Produkten helfen. Das StMUV wird daher auch zukünftig zusammen mit der Bayerischen Gewerbeaufsicht einen wesentlichen Schwerpunkt in der Marktüberwachung auf die Kennzeichnung von Produkten legen. Die Lebensmittelüberwachung wird verstärkt gegen systematische Verfälschungen und Lebensmittelbetrug vorgehen.

- Mehr als die Hälfte der Personen, die Produkte mit Nanomaterialien kennen, verbinden mit dem Begriff „Nano“ weder etwas Positives noch etwas Negatives. Eine generelle Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher durch Berichte über die möglichen Risiken der Nanotechnologie für die menschliche Gesundheit und die Umwelt ist demnach nicht festzustellen. Im Sinne der Entwicklung der Nanotechnologie gilt es, diese Unvoreingenommenheit zu erhalten. Das StMUV wird die Entwicklung der Nanotechnologie weiter verfolgen, die Öffentlichkeit über deren Chancen und Risiken informieren und wo erforderlich, die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher ergreifen.

In der anschließenden Diskussion wird festgehalten, dass es sich bei der Befragung um ein repräsentatives Stimmungsbild zu einem bestimmten Zeitpunkt handelt, welches von externen Einflüssen wie beispielsweise Medienberichten stark geprägt sein kann. Es wird zudem von einzelnen Kommissionsmitgliedern angeregt, das Studiendesign von externer wissenschaftlicher Seite evaluieren zu lassen. Frau Dr. Wauer bietet an, weitere Anregungen gerne schriftlich adressiert an sie oder Frau Dr. Baade entgegenzunehmen.

## **TOP 5 Organisatorisches**

Themenagenda 2015-2017:

Die Tischvorlage „Themenagenda 2015-2017“ wird aktualisiert, siehe Anlage:

- Herr Rotter und Herr Friedhofen erklären sich bereit, eine AG zum Thema Finanzen – Schlichtung zu bilden und möchten einen ersten Bericht in der Frühjahrssitzung abgeben. Der Vorsitzende begrüßt das Vorhaben.
- Die Ergebnispräsentation des Forschungsprojektes „Effektive Verbraucherinformation im Energiebereich“ von Frau Prof. Dr. Roosen und Frau Prof. Dr. Jaquemoth wird aufgrund von Terminengpässen verschoben.

Festlegung von Sitzungsterminen 2016:

Es werden für das Jahr 2016 zwei Sitzungstermine vereinbart,

- am Mittwoch, den 6. April 2016 (14:00-17:00 Uhr) und
- am Mittwoch, den 12. Oktober 2016 (14:00-17:00 Uhr),

die voraussichtlich im StMUV stattfinden werden. Als dritter Termin wird ein Austausch mit Mitgliedern des Bayerischen Landtags im Landtag anvisiert. Es wird seitens einiger Mitglieder zudem angeregt, eine Sitzung der Verbraucherkommission in Florenz am Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Micklitz abzuhalten. Die Geschäftsstelle weist daraufhin, dass eine Finanzierung seitens der Geschäftsstelle aufgrund der Vorgabe, die Haushaltsmittel wirtschaftlich und sparsam zu verwenden, voraussichtlich nicht möglich ist.

Versand einer Pressemitteilung „Ein Jahr Verbraucherkommission Bayern“:

Die Geschäftsstelle wird gebeten, den als Tischvorlage bereitgestellten Entwurf per E-Mail an alle Kommissionsmitglieder für die Mitteilung von Änderungswünschen zu versenden. Die Veröffentlichung der PM ist bis zum 28.10.2015 geplant.

Webseite der Verbraucherkommission Bayern:

Die Geschäftsstelle wird gebeten, die Leiter der Arbeitsgruppen nach geeigneten Materialien für die Einstellung auf der Webseite der Verbraucherkommission Bayern anzufragen.

### **TOP 6 Vorbereitungsbesprechung der Tagesordnung für die nächste Sitzung der Verbraucherkommission im April 2016**

Es werden für die Tagesordnung folgende Themen festgehalten:

1. Begrüßung
2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
3. AG Kollektiver Verbraucherschutz: Verabschiedung der Stellungnahme durch die Kommission
4. Vorstellung erster Ergebnisse der Marktwächter Finanzen und Digitale Welt von Frau Breithaupt-Endres
5. Vorbereitungsbesprechung der Tagesordnung für die nächste Sitzung

Protokoll: Petra Tutsch

28.10.2015